



Fachkräfte sind unser Kapital

Bundesministerium für Bildung und Forschung



Bettina Stark-Watzinger MdB

Deutschland ist arm an Rohstoffen. Das führt uns die Zeitenwende deutlich vor Augen. Was wir aber haben und weiter brauchen, sind kluge Köpfe und fleißige Hände. Sie sind die Grundlage für unser Gemeinwesen und unseren Wohlstand. Kurz gesagt: Fachkräfte sind unser Kapital.

Da ist es gut, dass unser Bildungssystem so vielseitig und flexibel ist wie nie zuvor. So können junge Menschen auf ihrem Bildungsweg zwischen beruflicher und akademischer Bildung wählen. Beide Wege sind gleichwertig, beide führen zum beruflichen Erfolg. Auch innerhalb des dualen Berufsbildungssystems stehen jungen Menschen vielfältige Möglichkeiten offen.



Freie Berufe bieten vielfältige und anspruchsvolle Ausbildungsberufe mit echtem Zukunftspotenzial.

Sie haben bei ihrer täglichen Arbeit
den Einzelnen und
die Gemeinschaft im Blick.

Das Markenzeichen der dualen Berufsbildung ist die direkte Verknüpfung von theoretischer Ausbildung in der Berufsschule und praktischer Ausbildung im Betrieb. Weltweit genießt sie deshalb ein hohes Ansehen. Jedem jungen Menschen gibt sie die Chance, erfolgreich ins Berufsleben zu starten und sich persönlich zu entwickeln. Wer eine Ausbildung macht, der hat beste Aussichten auf dem Arbeitsmarkt – das gilt angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels mehr denn je. Den Betrieben wiederum garantiert die berufliche Bildung hervorragend ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dennoch steht auch die berufliche Bildung vor großen Herausforderungen. Der Klimawandel und die Digitalisierung verlangen eine Transformation der Wirtschaft, auf die auch die berufliche Bildung reagieren muss. Hinzu kommen der demografische Wandel, der zunehmende Trend zur hochschulischen Bildung und die Folgen der Coronapandemie. So hinkte die allgemeine Nachfrage nach Ausbildungsplätzen dem Angebot zuletzt hinterher.

Das Matching muss besser werden

Auch finden das Angebot der Betriebe und die Nachfrage junger Menschen nicht immer zusammen. Das führt dazu, dass Betriebe ihre Ausbildungsplätze oft nicht besetzen können und es gleichzeitig Jugendliche gibt, die keinen oder nicht den gewünschten Ausbildungsplatz finden. Damit dürfen wir uns nicht zufriedengeben. Das Matching muss besser werden. Ein Instrument ist dabei die Allianz für Aus- und Weiterbildung einschließlich des Sommers der Berufsausbildung.

In Deutschland können junge Menschen aus mehr als 300 dualen Ausbildungsberufen wählen. Ob Ausbildungsberufe in Praxen, Kanzleien, Büros oder Apotheken, die Freien Berufe bieten vielfältige und anspruchsvolle Ausbildungsberufe mit echtem Zukunftspotenzial. Die Menschen, die in den Freien Berufen arbeiten, sind nicht nur besonders qualifiziert, sie leisten auch Besonderes für unser Land. Sie sind ein Motor für die deutsche Wirtschaft und haben bei ihrer täglichen Arbeit den Einzelnen und die Gemeinschaft im Blick.

Erste, erfreuliche Signale einer Aufhellung

Die Freien Berufe stellen nach Industrie und Handel sowie dem Handwerk mit rund 111.300 Auszubildenden im Jahr 2020 den drittgrößten Sektor auf dem Ausbildungsmarkt. Nach deutlichen Rückgängen auf dem Ausbildungsmarkt im Jahr 2020, dem ersten Jahr der Coronapandemie, zeigen sich nun erste, erfreuliche Signale einer Aufhellung. So zog der Ausbildungsmarkt der Freien Berufe im Jahre 2021 wieder an und erreichte bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen etwa das Vor-Corona-Niveau. Aber die langfristigen Herausforderungen auf dem Ausbildungsmarkt, die über die Belastungen der Coronapandemie hinausgehen, führen auch bei den Freien Berufen zunehmend zu Herausforderungen bei der Besetzung von Ausbildungsstellen. Diese Entwicklung nehmen wir mit Blick auf die Sicherung des Fachkräftebedarfs sehr ernst.

Wir setzen alles daran, dass uns junge Menschen, die sich pandemiebedingt gegen eine duale Berufsausbildung entschieden haben oder aktuell noch unentschieden sind, nicht verloren gehen. Gemeinsam mit den Freien Berufen und den weiteren Partnern der Allianz für Aus- und Weiterbildung haben wir es uns daher zum Ziel gemacht, ausbildungsinteressierten Menschen einen Pfad aufzuzeigen, der ihnen frühestmöglich eine passende betriebliche Berufsausbildung vermittelt. Dieses Engagement werden wir gemeinsam mit allen Akteurinnen und Akteuren der beruflichen Bildung in dieser Legislaturperiode mit neuen Schwerpunkten und Initiativen fortsetzen.

Entwicklung exzellenter Berufsbildungsangebote an allen Lernorten

Die Attraktivität und Qualität der beruflichen Ausbildung zeigt sich ganz konkret in den Möglichkeiten, die sie jungen Menschen eröffnet. Unser Ziel ist es, ihre Chancen weiter zu verbessern. Hierfür wollen wir der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung und der beruflichen Neuorientierung neuen Schub verleihen. Als Bundesministerium für Bildung und Forschung bereiten wir deshalb eine Exzellenzinitiative Berufliche Bildung vor. Hierbei nehmen wir nicht nur die Förderung kluger Köpfe und fleißiger Hände in den Blick, sondern werden auch die Entwicklung exzellenter Berufsbildungsangebote an allen Lernorten vorantreiben. Dies gilt besonders für anspruchsvolle Ausbildungs- und Aufstiegswege. Auch internationale Austauschmöglichkeiten wollen wir stärken.

Bildung ist eine Investition in die Zukunft. Das gilt nicht nur für jede Einzelne und jeden Einzelnen, sondern das ganz Land. Denn wir stehen vor einer ganzen Reihe von Herausforderungen, die wir nur mit gut ausgebildeten Fachkräften bewältigen können. Sie sind unser Kapital. Wir sollten klug damit umgehen. ■

Bettina Stark-Watzinger MdB (FDP) ist Bundesministerin für Bildung und Forschung.